

21.01.2014

Sehr geehrte Kunden und Freunde des Solarservers,

die Sonnenfinsternis am 20. März wurde als Stresstest für das deutsche Stromnetz und die Integration der Erneuerbaren gewertet, insbesondere der mittlerweile installierten PV-Leistung von über 38 GW.



Wie vorausberechnet, nahm die Einspeisung aus Photovoltaik mit zunehmender Bedeckung der Sonne ab, konventionelle Kraftwerke und Pumpspeicher wurden zum Ausgleich hochgefahren und konnten die Netzfrequenz am Sollwert von 50 Hertz halten. Das Stromnetz hat den Stresstest bestanden.

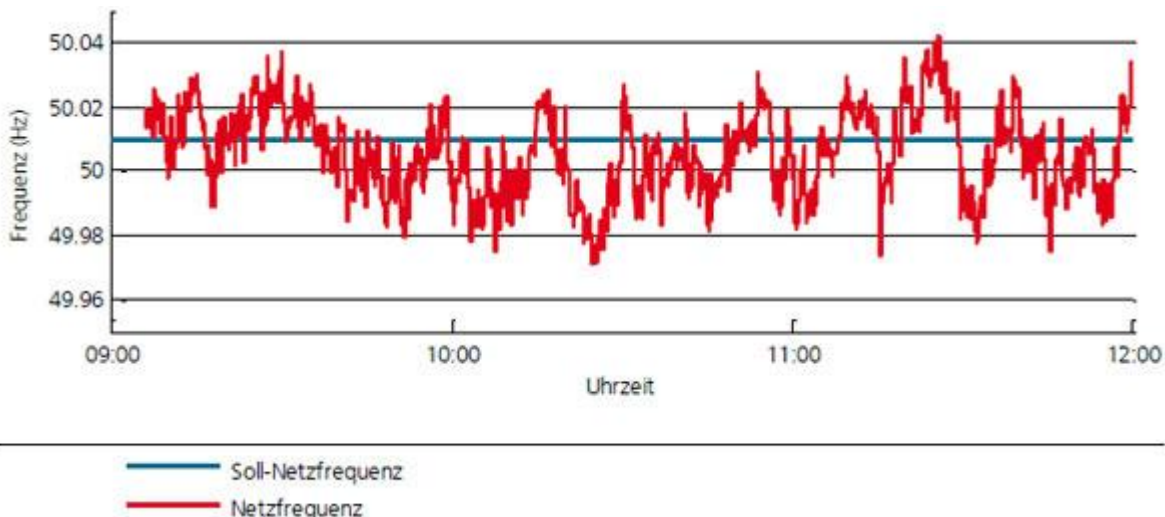
*Bild: Letzte Phase der Sonnenfinsternis am 20. März 2015*

Unser aktueller Newsletter informiert außerdem über die Modulpreisentwicklung im Februar 2015. Der Marktcommentar beleuchtet die Diskussion über die zwischen China und der EU ausgehandelten Vereinbarungen und den Mindestimportpreis für PV-Module. Außerdem weisen wir auf zwei wichtige Studien zur Entwicklung der weltweit installierten Photovoltaik-Leistung bis 2019 und des Marktes für dezentrale Energiespeicher hin.

## I. Sonnenfinsternis

### Fraunhofer IWES wertet Effekte der Sonnenfinsternis aus: Stromnetz besteht Stresstest ohne kritische Situationen

Die Wettersituation am 20.3. entsprach annähernd einem „Worst-Case-Szenario“ mit der stärksten Auswirkung der Sonnenfinsternis auf die Solarstrom-Einspeisung. Trotz dieser ungünstigen Bedingungen haben die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber die Situation gemeistert. Die Betrachtung der Netzfrequenz, die ein Indikator für Ungleichgewichte ist, die trotz des Einsatzes von Regelleistung in den einzelnen Regelzonen im Verbundnetz verbleiben, gibt keinen Hinweis darauf, dass es während der Sonnenfinsternis zu kritischen Situationen gekommen wäre.



Grafik: Fraunhofer IWES

Die Abweichungen von der Soll-Frequenz waren zu jedem Zeitpunkt kleiner als 0,05 Hertz und somit im Bereich, der vom Verband Europäischer Übertragungsnetzbetreiber (ENTSO-E) als Zielkorridor definierten Netzfrequenz. Somit wurde auch die Primärregelleistung kaum in Anspruch genommen, da eine volle Aktivierung der vorgehaltenen 3.000 MW an Primärregelleistung erst ab einer Frequenzabweichung von 0,2 Hertz erfolgt. Weitere Informationen liefert das IWES-Hintergrundpapier:

[„Auswertung des Effekts der Sonnenfinsternis vom 20.03.2015 auf das deutsche Energieversorgungssystem“](#)

## II. Photovoltaik-Preisindex und Marktkommentar

### Solarmodulpreise im Februar weitgehend unverändert: Geplante Anhebung des Mindestimportpreises verunsichert den Photovoltaik-Markt

Trotz vergleichsweise milder Temperaturen kommt die Photovoltaik-Nachfrage in Europa noch immer nicht richtig in Gang, berichtet Martin Schachinger von der pvXchange GmbH.

**PREISBAROMETER - FEBRUAR 2015**

Modultyp, Herkunft	€/Wp	Trend seit Januar 2015	Trend seit Januar 2014
<b>Kristalline Module</b>			
Deutschland	0,59	- 1,7 % ↘	- 14,5 % ↘
Japan, Korea	0,61	0,0 % →	- 12,9 % ↘
China	0,54	0,0 % →	- 6,9 % ↘
Südostasien, Taiwan	0,46	0,0 % →	- 13,2 % ↘

Im Februar 2015 sank lediglich der Preis für Photovoltaik-Module aus Deutschland um 1,7 %

Die Modulpreise blieben folglich weitestgehend auf Vormonatsniveau. Für März sei jedoch bereits ein leichter Preisanstieg über alle Herkunftsregionen zu erkennen. Dies sei aber in erster Linie auf den schwachen Euro gegenüber anderer Währungen zurückzuführen.

Allerdings sei auch eine allgemeine Verknappung bei kostengünstiger asiatischer Ware zu beobachten.

[Zum PV-Preisindex](#)

### Kontroverse um EU-Zölle auf chinesische Module in vollem Gang

Um Hersteller wie Canadian Solar, ET Solar und ReneSola ist im Februar eine heftige Diskussion entbrannt. Die EU wirft diesen Produzenten massive Umgehung des Undertakings vor - der zwischen China und der EU ausgehandelten Vereinbarung, die eine Zollerhebung vermeiden sollte. Die unter Beschuss stehenden Unternehmen reagieren sehr unterschiedlich auf die Anschuldigungen, vom Dementi bis hin zu Desinteresse. ReneSola kündigte z.B. an, das Abkommen verlassen und Zölle auf chinesische Ware in Kauf nehmen zu wollen. Es sei zu erwarten, dass weitere Produzenten diesem Beispiel bald folgen werden, sagt Schachinger.

### Mindestimportpreis könnte um drei Eurocent angehoben werden; Preissteigerungen würden den deutschen Markt lähmen

In diesem Zusammenhang kündigen vor allem chinesische Hersteller eine Preisanhebung um bis zu 10 Prozent an. Zudem erhärteten sich die Gerüchte um eine Anhebung des Mindestimportpreises (MIP) um drei Eurocent auf den ursprünglichen Wert von 56 Eurocent pro Watt peak. Das würde der Europäische Markt jedoch nicht verkraften, warnt Schachinger. „Die ohnehin schon katastrophal geringe Nachfrage würde komplett einschlafen, ein weiteres Firmensterben wäre unausweichlich. Um diesem Schicksal zu entgehen, muss die PV-Branche sich ein weiteres Mal zu konzertierten Aktionen zusammenfinden und ein eindeutiges Signal in Richtung Europaparlament senden: der Mindestimportpreis und die Volumenbegrenzung müssen weg und die Anti-Dumping-Maßnahmen beendet werden, bevor es zu spät ist!“

Anzeige

### Die neuen Strangwechselrichter sind da - sichern Sie sich Ihren persönlichen e.Key!

Die neuen Strangwechselrichter der BPT-S-Reihe von Bosch Power Tec setzen Maßstäbe in punkto Bedienungsfreundlichkeit und Analysemöglichkeiten.

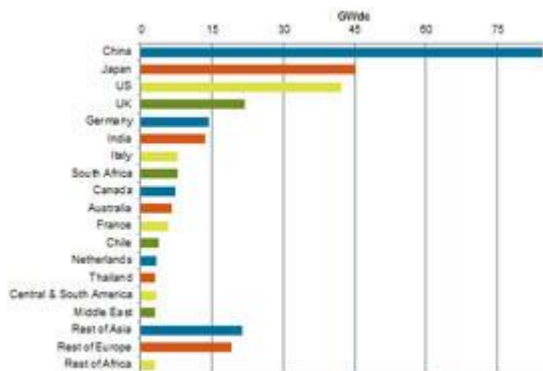


Die berührungslose Gestiksteuerung und die sekundschnelle Datenübertragung durch RFID-Technologie garantieren eine fehlerfreie Installation. Der integrierte Datenlogger und neue Kommunikationsschnittstellen dienen der vereinfachten Fernanalyse. Denn hohe technische Maßstäbe und guter Service gehen Hand in Hand.

Sichern Sie sich Ihren persönlichen e.Key und erfahren Sie mehr unter <http://www.bosch-power-tec.com>.

## Weltweit installierte Photovoltaik-Leistung wird bis 2019 auf fast 500 Gigawatt steigen

Laut IHS werden 2019 weltweit Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 498 Gigawatt installiert sein, das sind 177 % mehr als 2014.



Während die globale Photovoltaik-Nachfrage kontinuierlich weiter wächst, werden viele einzelne Gigawatt-Märkte dazu beitragen, Nachfrageschwankungen zu reduzieren.

Laut dem neuesten IHS-Bericht Marketbuzz wird die weltweite Photovoltaik-Nachfrage 2019 voraussichtlich 75 GW erreichen, eine Steigerung von 66 % gegenüber 2014. [Mehr](#)

*Grafik links: IHS-Prognose der Photovoltaik-Nachfrage 2015–2019 nach Regionen. Deutschland liegt demnach auf Platz 5. Quelle: IHS Marketbuzz, 2015*

## Kapazität dezentraler Energiespeicher wird sich in den nächsten drei Jahren auf knapp 2,4 GW verzehnfachen

Navigant Research hat Mitte März 2015 einen neuen Bericht veröffentlicht, der den Weltmarkt für dezentrale Energiespeicher (DESS) analysiert und Prognosen für die Leistung, Kapazität und Umsätze bis 2024 macht. Demnach wird die weltweit installierte Speicherleistung von 276 Megawatt (MW) im Jahr 2015 auf annähernd 2.400 MW im Jahr 2018 steigen. Bis 2024 soll die weltweite Kapazität 12.000 MW übersteigen.



Der Markt der dezentralen Energiespeicher wird von der Photovoltaik, Elektrofahrzeugen, Ladeinfrastruktur und Heimenergie-Netzwerken angetrieben. [Mehr](#)

*„Dezentrale Speicher zählen weltweit zu den am schnellsten wachsenden Segmenten der Energiespeicherung“, sagt die Analystin Anissa Dehamna. „Vor allem private und gewerbliche Anwendungen stehen in den nächsten Jahren im Fokus der Technologieentwicklung und Marktaktivitäten.“*

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Newsletter!

Mit freundlichen Grüßen  
Rolf Hug (Chefredakteur)

Folgen Sie dem Solarserver auf Twitter, rund 5.500 followers weltweit nutzen diesen Service zur schnellen Information: <http://twitter.com/solarserver>

Impressum:

Der Solarserver ist ein Internetportal der  
Heindl Server GmbH

Kaiserstraße 137  
D-72764 Reutlingen, Germany,  
Tel: ++49 (0)7121 69681-30  
E-Mail: [info@solarserver.de](mailto:info@solarserver.de)

URL: <http://www.solarserver.de>

Geschäftsführer: Rolf Hug

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart  
Registernummer: HRB 382398

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Abs. 3 MDSStV:  
Rolf Hug, Chefredakteur (Anschrift wie oben)

Wir freuen uns, wenn Sie die Solarserver-Infomail weiterempfehlen.  
Das Anmeldeformular finden Sie nach der Registrierung unter:  
[solarserver.de/registrierung](http://solarserver.de/registrierung)

Wenn Sie keinen Newsletter mehr wünschen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „No Info“ an [info@solarserver.de](mailto:info@solarserver.de)